

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

Anzahl der Fragen: 18  
Mögliche Punktzahl: 18,00  
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 99999999-1000113

### 1. Frage: Arbeits- und/oder Sozialmedizin in der Praxis

Allgemeinmedizin ist häufig in Entscheidungen zur Arbeits- und/oder Sozialmedizin eingebunden. Dazu gehören folgende Bereiche:

- 1) Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit
  - 2) Antrag für eine Wiedereingliederung
  - 3) Antrag für ein Rentenverfahren
  - 4) Beurteilung der Renteneinstufung
  - 5) Einstufung in der Pflegeversicherung
- Was trifft zu?

- A)  Nur 1, 2 und 3 sind richtig.  
B)  Alle sind richtig.  
C)  Nur 1 ist richtig.  
D)  Nur 1, 4 und 5 sind richtig.  
E)  Nur 1 und 5 sind richtig.

### 2. Frage: Asthma bronchiale

Ein 36-jähriger Patient wird wegen eines bekannten Asthma bronchiale regelmäßig betreut. Nach der Nationalen Leitlinie handelt es sich um ein Asthma der Stufe 2 (geringgradig persistierendes Asthma). Welche Medikamente sind dafür in welcher Form für die Therapie geeignet?

- 1) Kortison in niedriger Dosierung oral als Dauermedikation
  - 2) Inhalatives langwirkendes  $\beta_2$ -Sympathomimetikum 2x täglich
  - 3) Inhalatives Kortikosteroid in niedriger Dosierung 1x täglich
  - 4) Inhalatives rasch wirksames  $\beta_2$ -Sympathomimetikum als Bedarfstherapie
  - 5) Theophyllin 250 mg oral 2x täglich
- Was trifft zu?

- A)  Nur 1 ist richtig.  
B)  Nur 3 und 4 sind richtig.  
C)  Nur 2 ist richtig.  
D)  Nur 1 und 5 sind richtig.  
E)  Nur 4 ist richtig.

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 3. Frage: Bauchschmerzen I

Fall: Eine 56-jährige Patientin in gutem Allgemeinzustand und Ernährungszustand schildert Schmerzen im Unterbauch, seit 3-4 Wochen in unterschiedlicher Intensität, seit 3 Tagen dauernd und heftiger. Bei sonst bekannter Obstipation besteht jetzt ein unregelmäßiger Stuhldrang mit unblutigen Schleimbeimengungen. Befunde: Druckschmerz linker Mittel- und Unterbauch, keine Abwehrspannung, übriges Abdomen unauffällig. BSG 35- Leuko 10800-CRP 48.0- GaGT 25- Krea 0,98- HB 13,4- Ery 4,6-Urin o.B.  
Frage: Welche Diagnose bestimmt Ihr weiteres Prozedere? Was trifft zu?

- A)  Adnexitis
  - B)  Morbus Crohn
  - C)  Reizdarmsyndrom
  - D)  Sigmadivertikulitis
  - E)  Kolorektaler Tumor
- 

### 4. Frage: Bauchschmerzen II

Fall: Eine 56-jährige Patientin in gutem Allgemeinzustand und Ernährungszustand schildert Schmerzen im Unterbauch, seit 3-4 Wochen in unterschiedlicher Intensität, seit 3 Tagen dauernd und heftiger. Bei sonst bekannter Obstipation besteht jetzt ein unregelmäßiger Stuhldrang mit unblutigen Schleimbeimengungen. Befunde: Druckschmerz linker Mittel- und Unterbauch, keine Abwehrspannung, übriges Abdomen unauffällig. BSG 35- Leuko 10800-CRP 48.0- GaGT 25- Krea 0,98- HB 13,4- Ery 4,6-Urin o.B.  
Frage: Welche Maßnahmen ergreifen Sie bei der gestellten Diagnose?

- 1) Abwartendes Offenhalten der Diagnose
  - 2) Sofortige Koloskopie
  - 3) Antibiose: Metronidazol und Fluorchinolon
  - 4) Antibiose: Ampicillin
  - 5) Engmaschige Kontrollen
- Was trifft zu?

- A)  Nur 2 und 4 sind richtig.
  - B)  Nur 1 ist richtig.
  - C)  Nur 3 und 5 sind richtig.
  - D)  Nur 3 ist richtig.
  - E)  Nur 2, 4 und 5 sind richtig.
-

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 5. Frage: Brustschmerz

Ein 36-jähriger sportlicher Mann klagt seit 3 Tagen über bewegungs- und lageabhängige Schmerzen im linken Brustkorbbereich. Er befürchtet einen Herzinfarkt. RR 130/80 - P 72, regelmäßig - EKG und relevante Laborparameter unauffällig. Zur Einschätzung eines gefährlichen Verlaufs ist die Kenntnis der Inzidenz von Thoraxschmerzen in einer Allgemeinarztpraxis von Bedeutung. Welche der folgenden Erkrankungen hat die eindeutig höchste Prävalenz beim Thoraxschmerz? Was trifft zu?

- A)  Herzinfarkt
- B)  Lungenembolie
- C)  Bronchitis
- D)  Muskulo-skelettale Schmerzen
- E)  Gastritis

### 6. Frage: Cerebrales Krampfleiden

Sie betreuen eine 77 jährige Patientin mit Zustand nach Subarachnoidalblutung mit Hemiparese re. Es besteht in Folge ein cerebrales Krampfleiden. Sie wird hinfällig mit Husten und Temp. bis 38.5. Bei der klinischen Untersuchung finden Sie li basal ohрнаhe RGs. Das CRP ist auf 175 und die Leukocyten sind auf 15300 erhöht. Welches Antibiotikum erhöht besonders häufig die Krampfbereitschaft?

- A)  Ampicillin
- B)  Doxycyclin
- C)  Gyrase Hemmer
- D)  Cephalosporine
- E)  Makrolide

### 7. Frage: Gesundheitsuntersuchung

Eine 49 jährige Patientin kommt in Ihre Praxis zum Gesundheitscheck. Die körperliche Untersuchung ergibt folgende Befunde :RR 155/110 - P:104 - Gewicht 114 kg - Größe 160 cm - BMI 44. Die Laborwerte, die bei dieser Untersuchung von den Krankenkassen übernommen werden, ergeben folgenden Befund: Nü BZ 196 mg/dl ,Cholesterin 278 mg/dl, UZ ++. Welche Laborparameter benötigen Sie mindestens für die weitere Diagnostik?

- A)  HBA1c, Kreatinin, HDL, LDL, Triglyceride, kleines BB, GGT, TSH basal, Test auf Mikroalbuminurie
- B)  HBA1c, Elektrolyte, Harnsäure, großes Blutbild, Kreatinin, SGPT, SGOT, FT3+FT4, Triglyceride
- C)  HBA1c, TSH basal
- D)  HBA1c, Kreatinin, GGT, FT3, LDL, HDL, Triglyceride
- E)  HBA1c, Keton im Urin, kleines Blutbild, Harnsäure

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 8. Frage: Herzinsuffizienz

Eine 87-jährige Patientin wird nach Behandlung einer globalen Herzinsuffizienz- NYHA Stadium IV - aus der Klinik entlassen. Weitere relevante Diagnosen:

Arterielle Hypertonie - KHK

Diabetes mellitus Typ IIb - Hypothyreose

COPD Schweregrad II - Hypercholesterinämie

Entlassungsmedikation:

Enalapril 5 1-0-0 (neu)

Torasemid 10 1-0-0 (neu)

Metoprololsuccinat 23.75 1-0-1

Metformin 500 1-0-1

Theophyllin 400 1-0-1 (neu)

Simvastatin 40 0-0-1 (neu)

L-Thyroxin 25 1-0-0 (neu)

Formoterol 12/Inhal. 1x-0-0

Bei welchen Medikamenten ist mit unerwünschten Nebenwirkungen zu rechnen?

- 1) L-Thyroxin
- 2) Enalapril
- 3) Theophyllin
- 4) Simvastatin
- 5) Metoprololsuccinat

Was trifft zu?

- A)  Nur 3 und 4 sind richtig
- B)  Nur 1 und 5 sind richtig
- C)  Nur 5 ist richtig
- D)  Nur 4 und 5 sind richtig
- E)  Nur 2 und 3 sind richtig

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 9. Frage: Herzrhythmusstörung I

Fall: Eine 89-jährige Patientin klagt über zunehmende Luftnot, Herzklopfen und ungewohntes Schwäche- und Krankheitsgefühl. Sie stellen eine Tachyarrhythmie mit einer durchschnittlichen HF von 130/min sowie Vorhofflimmern fest. RR 105/75. Die Patientin lehnt eine Einweisung/Überweisung zur Kardioversion und eine Marcumartherapie kategorisch ab.

Frage: Welche der folgenden Medikamente sind danach für eine „First-Line-Therapie“ zur Frequenznormalisierung in der Praxis geeignet?

- 1) Bisoprolol
- 2) Amiodaron (Cordarex)
- 3) Verapamil (Isoptin)
- 4) Digitoxin
- 5) Candesartan (Atacand)

Was trifft zu?

- A)  Nur 2 und 5 sind richtig.
- B)  Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
- C)  Nur 3 und 5 sind richtig.
- D)  Nur 1 ist richtig.
- E)  Nur 4 ist richtig.
- 

### 10. Frage: Herzrhythmusstörung II

Fall: Eine 89-jährige Patientin klagt über zunehmende Luftnot, Herzklopfen und ungewohntes Schwäche- und Krankheitsgefühl. Sie stellen eine Tachyarrhythmie mit einer durchschnittlichen HF von 130/min sowie Vorhofflimmern fest. RR 105/75. Die Patientin lehnt eine Einweisung/Überweisung zur Kardioversion und eine Marcumartherapie kategorisch ab.

Frage: Sie haben dieser Patientin Verapamil verordnet. Welche Nebenwirkungen oder Gegenanzeigen müssen Sie beachten?

- 1) Entstehung einer Hypertonie
- 2) Herzinsuffizienz
- 3) Obstipation
- 4) Arthropathien, Myopathien
- 5) AV-Block II. und III. Grad

Was trifft zu?

- A)  Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- B)  Alle sind richtig.
- C)  Nur 2 und 5 sind richtig.
- D)  Nur 3 und 4 sind richtig.
- E)  Nur 2, 3 und 5 sind richtig.
-

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 11. Frage: Hypertoniebehandlung

Bei einer 58-jährigen Patientin ist eine schwer einstellbare arterielle Hypertonie bekannt. Sie kommt mit einer neuen, vom Kardiologen empfohlenen Medikation in die Praxis zurück. Bei einer Verlaufskontrolle nach 6 Wochen wird über Reizhusten und Ödeme berichtet, ansonsten Wohlbefinden. RR 145/90, P 64 regelmäßig. Welche verordneten Medikamente können für diese Symptome verantwortlich sein?

- 1) Ramipril
  - 2) Torasemid
  - 3) Amlodipin
  - 4) Metoprolol
  - 5) Doxazosin
- Was trifft zu?

- A)  Alle sind richtig.
- B)  Nur 4 und 5 sind richtig.
- C)  Nur 3 ist richtig.
- D)  Nur 1 und 3 sind richtig.
- E)  Nur 2, 3 und 5 sind richtig.
- 

### 12. Frage: Kardiovaskuläre Prävention

Die Beratung zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen ist eine wichtige hausärztliche Tätigkeit. Ein Instrument für das Gespräch mit dem Patienten ist beispielsweise der hausärztliche Herz-Kreislauf-Risikorechner „ARRIBA“

- 1) Moderne Risikorechner ermitteln das individualisierte Gesamtrisiko eines Patienten für kardiovaskuläre Erkrankungen.
  - 2) Das „Absolute Risiko“ eines Patienten für eine kardiovaskuläre Erkrankung ist ein Schätzwert für seine individuelle Prognose.
  - 3) Die Wirkung einer Intervention auf die individuelle Prognose eines Patienten wird als „Relative Risikoreduktion“ bezeichnet.
  - 4) Ein Cholesterinwert von 270mg/dl und mehr muss auf jeden Fall medikamentös gesenkt werden.
  - 5) Verzicht auf Rauchen ist wirksamer als jede alleinige medikamentöse Therapie von Risikofaktoren.
- Was trifft zu?

- A)  Alle Aussagen sind richtig
- B)  Nur 1, 2 und 5 sind richtig
- C)  Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- D)  Nur 1, 2 und 3 sind richtig
- E)  Nur 2, 3 und 4 sind richtig
-

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 13. Frage: Leitlinien

Der Hausarzt wird mit unterschiedlichen medizinischen Problemen konfrontiert. Er ist einerseits angewiesen auf aktuelle, verlässliche medizinische Informationen zu Epidemiologie, Diagnose und Therapie, kann sich aber andererseits schon aus Zeitmangel meist nicht in aktuelle Studien einlesen. Die DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin) hat deshalb evidenzbasierte Leitlinien zu vielen hausärztlichen Beratungsanlässen entwickelt.

- 1) Die Güte einer Leitlinie wird beschrieben mit M1, M2 und M3.
- 2) Leitlinien sind medizinische Richtlinien, von denen nicht abgewichen werden darf.
- 3) Leitlinien haben ein Verfallsdatum.
- 4) Leitlinien sollen einen „Handlungskorridor“ beschreiben.
- 5) Die Güte einer Leitlinie wird beschrieben mit S1, S2 und S3.

Was trifft zu?

- A)  Nur 1 und 2 sind richtig
- B)  Nur 2, 3 und 5 sind richtig
- C)  Nur 3, 4 und 5 sind richtig
- D)  Nur 4 und 5 sind richtig
- E)  Nur 4 ist richtig
- 

### 14. Frage: Migräne

Ein 48 - Jähriger, in der Praxis bekannter „Migräne-Patient“ ist auf den Gebrauch von Sumatriptan fixiert. Was müssen Sie neben dem Mißbrauch als Gegenanzeige beachten?

- 1) Koronare Herzkrankheit in der Vorgeschichte
- 2) Bekanntes Prostata-Adenom
- 3) Bekannter Schlaganfall oder TIA in der Anamnese
- 4) Bekannte gleichzeitige Anwendung von Ergotaminhaltigen Arzneimitteln
- 5) Ulcus ventriculi/Duodeni in der Anamnese

Was trifft zu?

- A)  Nur 2 und 5 sind richtig
- B)  Nur 1, 3 und 4 sind richtig
- C)  Alle sind richtig
- D)  Nur 1 ist richtig
- E)  Nur 2 und 4 sind richtig
-

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

### 15. Frage: Postoperative Maßnahme

Ein 58-jähriger Patient muss wegen einer Leistenhernie operiert werden. Wegen permanentem Vorhofflimmern besteht eine Dauermedikation mit Marcumar (Phenprocoumon). Die präoperative Vorbereitung erfolgt auf eine Umstellung mit Heparin - s.c.-Injektionen. Welcher Laborparameter muss postoperativ kontrolliert werden? Was trifft zu?

- A)  Thrombozyten
- B)  Leukozyten
- C)  Retikulozyten
- D)  Kreatinin im Serum
- E)  Gamma-GT im Serum

### 16. Frage: Schilddrüsenerkrankung

Bei einer 46-jährigen Patientin wurde wegen einer medikamentös unzureichend therapierbaren Hyperthyreose eine Radiojodtherapie durchgeführt. Die anschließende Dauermedikation erfolgt mit:

- Metoprololsuccinat 23.75                      1-0-1
- L-Thyroxin 100                                      1-0-0
- Presomen (Estrogene)                      1-0-0

Bei einer Routinekontrolle berichtet die Patientin über Unruhe, Nervosität, Gereiztheit, Schlafstörungen und Zitterigkeit. R 115/70, Puls 104/min. Die relevanten Laborparameter haben folgende Konstellation: TSH supprimiert, ft 4 deutlich erhöht, ft3 leicht erhöht, BSG 4, CRP normal. Wie ist diese Situation einzuschätzen? Was trifft zu?

- A)  Hyperthyreose-Rezidiv
- B)  Thyreoiditis- Neuerkrankung
- C)  Ungenügende Metoprololdosierung
- D)  Klimakterisches Syndrom
- E)  Hyperthyreosis factitia

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft A WS11/12

---

### 17. Frage: Schmerzen in der Hand

Eine 45-jährige Verkäuferin/Kassiererin klagt über seit Monaten bestehende Schmerzen in der rechten Hand. Wegen zunehmender Schmerzen in der Nacht kommt sie in die Praxis. Sie führt die Schmerzen auf einen länger zurückliegenden Sturz beim Volleyballspielen zurück. Eine orientierende Untersuchung ergibt Gefühlsstörungen in den Fingern D1-D3 und eine Muskelhypotrophie des Daumenballens. Äußerlich sonst keine Auffälligkeiten. Welche Verdachtsdiagnose stellen Sie um das weitere Prozedere mit der Patientin abzustimmen? Was trifft zu?

- A)  Rhizarthrose
  - B)  Komplexes regionales Schmerzsyndrom (früher:Sudeck)
  - C)  Verschleppte Radiusfraktur
  - D)  Karpaltunnelsyndrom
  - E)  Tendovaginitis
- 

### 18. Frage: Schutzimpfung

Ein Vater kommt mit dem 14-jährigen Sohn in die Praxis und möchte die versäumte Masern-Mumps-Röteln-Impfung nachholen lassen. Er berichtet, dass sein Sohn früher 2x Fieberkrämpfe gehabt habe und fragt, ob er trotzdem geimpft werden dürfe? Was trifft zu?

- A)  Hausarzt erklärt wie gefährlich Masern, Mumps und Röteln sein können und impft.
- B)  Hausarzt empfiehlt nicht zu impfen.
- C)  Hausarzt überläßt dem Vater die Entscheidung.
- D)  Hausarzt klärt auf, dass Fieberkrämpfe in der Anamnese keine Kontraindikation sind. Empfehlung von Antipyretikagabe in zeitgerechten Intervallen.
- E)  Hausarzt empfiehlt Überweisung an ein Impfzentrum.

## 01 Allgemeinmedizin Aufgabenheft B WS11/12

Anzahl der Fragen: 2  
Mögliche Punktzahl: 2,00  
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 999999999-1000114

### 1. Frage: Diabetes mellitus I

Fall: Ein 44-jähriger Mann ohne Krankheitsgefühl sucht Ihre Praxis auf. Wegen familiärer Belastung durch „Zuckerkrankheit“ möchte er dies für sich ausgeschlossen wissen. Für die Abklärung einer diabetischen Stoffwechsellage stehen definierte Laborparameter zur Verfügung.

- 1) HbA1c-Wert
  - 2) Blutzuckertagesprofil
  - 3) Oraler Glukosetoleranztest (OGTT)
  - 4) Nüchtern-BZ-Wert (2-3x)
  - 5) Sammelurinuntersuchung (3 Tage)
- Was trifft zu?

- A)  Alle sind richtig.
- B)  Nur 3 ist richtig.
- C)  Nur 2 und 5 sind richtig.
- D)  Nur 4 und 5 sind richtig.
- E)  Nur 1, 3 und 4 sind richtig.

### 2. Frage: Diabetes mellitus II

Das Ergebnis zum Ausschluss einer diabetischen Stoffwechsellage ist eindeutig: „Keine Zuckerkrankheit“. -siehe vorherige Frage "Diabetes mellitus I"- Bei der Befundmitteilung geben Sie folgende Empfehlungen:

- 1) Sie müssen z. Zt. keine „Zuckerkrankheit“ befürchten
  - 2) Sie müssen die familiäre Belastung berücksichtigen
  - 3) Sie empfehlen eine Kontrolle in 2 Jahren
  - 4) Sie empfehlen eine Kontrolle in 5 Jahren
  - 5) Sie empfehlen eine Kontrolle in 10 Jahren
- Was trifft zu?

- A)  Nur 1 und 5 sind richtig.
- B)  Nur 4 ist richtig.
- C)  Nur 1 ist richtig.
- D)  Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- E)  Nur 2 und 5 sind richtig.